

Der Bundesgenuss zeigt, daß im Verhältnis mehr Deutsche ihr eigenes dem besten, als Angehörige anderer Nationen.

Tägliche Omaha Tribune

Wetterbericht. Für Omaha und Umgebung: Teilweise bewölkt heute abend und Samstag, kein wesentlicher Wechsel in der Temperatur.

34. Jahrgang.

Omaha, Neb., Freitag, den 21. Dezember 1917.

8 Seiten.—No. 243.

Wiener Diplomaten nach Petrograd

Werden dort weitere Einzelheiten betreffs des Waffenstillstandes erledigen; Ukrainer weisen ein Ultimatum ab.

Friedenskonferenz wurde angeblich abgebrochen.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)
Amsterdam, 21. Dez.—Eine heute hier eingetroffene Wiener Depesche besagt, eine österreichisch-ungarische Delegation, alle Regierungsbevollmächtigten, an deren Spitze Dr. von Humpal aus dem Ministerium des Äußeren steht, hat sich gestern nach Petrograd begeben, um weitere Einzelheiten über den Waffenstillstand zu arrangieren. Diese Kommission wird mit russischen Delegaten konferieren.

abgelehnt und volle Unabhängigkeit der Ukraine verlangt. Es heißt, daß ein Uebereinkommen mit den Ukrainern unmöglich sei, da sie sich weigerten, die Volkswirtschaft in dem Kampf gegen die ausländischen Don-Strofen zu unterstützen. Truppen beider Parteien werden zu einer Schlacht konzentriert. Ukrainische Streitkräfte besetzen zum großen Teil aus Strofen, die unter dem Befehl des Generals Sierbatseff stehen. Volkswirtschaftliche Truppen stehen in einer Entfernung von drei Werst in der Schlachtlage. (Drei Werst ist etwas weniger als zw. Meilen.)

London, Gerüchte.

London, 21. Dez.—Eine Petrograd Depesche an die Exchange Telegraph Dispatch meldet, es wird offiziell berichtet, daß die Deutschen die russischen Friedensbedingungen abgelehnt haben, und daß die Volkswirtschaft nach Petrograd zurückberufen worden ist. Dieser Entschluß, sollte er auf Wahrheit beruhen, bedeutet nicht, daß die Feindseligkeiten an der russischen Front wieder sofort aufgenommen werden werden, denn in dem Waffenstillstand ist eine einmonatige Waffenruhe vereinbart worden. Man ist hier der Ansicht, daß, sollten die Deutschen die Bedingungen der Volkswirtschaft abgelehnt haben, so lägen sie dieses mit dem vollen Bewußtsein ihrer Stärke, mittels welcher sie den Russen enorme Zugeständnisse abpressen wollen. Die Originalforderung der Volkswirtschaft bestand darin, daß die Deutschen die von ihnen besetzten Inseln in der Ostsee sowie anderes Gebiet zu räumen sollten.

Malebina sucht Frieden.

Petrograd, 21. Dez.—General Malebina, Chef der Don-Korps, hat den Volkswirtschaft den Vorschlag gemacht, die Feindseligkeiten zwischen Strofen und Volkswirtschaft einzustellen, verlangt jedoch, daß die Volkswirtschaft sich nicht in die inneren Angelegenheiten im Don-Distrikt einmischen und daß sofort eine neue Nationalregierung gebildet wird. Diese Nachricht wurde heute von den Volkswirtschaft ohne Kommentar bekannt gemacht. (Die Don-Region liegt im südöstlichen Teil Russlands und wird von den Don-Korps bewohnt.)

Die Zeitung Sobieska veröffentlicht heute Briefe Kaiser Wilhelm an den Jaren, die im Sommer 1914 geschrieben wurden.

In denselben befindet sich der Kaiser England, Archibald von Bherbergen und schlägt einen gemeinsamen Protest anderer europäischen Nationen vor. Die Zeitung nimmt an, daß der Besuch des britischen Flottenkommandanten in Russland um jene Zeit den Zweck hatte, die ultra-liberale Partei in Russland zu stärken.

Zar darf sich ein Axl suchen.

Petrograd, 19. Dez. (London 21. Dez.)—Es wird dem Czaren gestattet werden, für sich und seine Familie in einem anderen Lande, wie England ein Axl zu suchen. So wird heute behauptet bekannt gemacht, daß Donnerstag ein Dekret erlassen wird, monach Mitgliedern des zarenlichen Hofes, einschließlich derer in Lohoff, in Uebereinstimmung mit deren Wunsch gestattet werden soll, sich außer Landes zu begeben. Diese Handlungsmesse der Volkswirtschaft ist darauf zurückzuführen, daß die Deutschen bei der Waffenstillstandsverhandlungen hierauf bestanden. Die deutschen Bevollmächtigten, so heißt es, hatten in der Konferenz zu Vres-Witowsky die Frage aufgeworfen, wie sich die Zukunft der Mitglieder der Familie des Czaren gestalten werde. Die Volkswirtschaft Führer holten die Meinung des Großfürsten Nicholas Nikolajewitsch u. Paul Alexanderowitsch ein, und diese machten den Vorschlag zu gestatten, daß sich der Czaren und dessen Familie außer Landes begeben dürfen.

Die Ukrainer.

Petrograd, 21. Dez.—Die Ukrainer haben das Ultimatum der Volkswirtschaft

Ein Vertrag zwischen Russland und Japan

Wurde im Jahre 1916 abgeschlossen, und man glaubt, daß er sich auf uns bezieht.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Petrograd, 21. Dez.—Der Wortlaut eines russisch-japanischen Vertrags, der das Datum 3. März 1916 trägt und in welchem es sich um ein Schutz- und Trutzbündnis der beiden Mächte gegen irgend eine andere Macht handelt, welche politische Macht in China anstrebt, wurde heute von den Arbeiter und Soldaten des Sowjet bekannt gemacht. In der Erklärung heißt es, man glaubt, daß dieser Vertrag Bezug auf die Ver. Staaten hat. Derselbe war von dem früheren Minister des Äußeren Sazonoff und dem japanischen Vorkonsul in Russland Baron Motono unterzeichnet, welcher früher zum Minister des Äußeren gemacht wurde. Der Vertrag läuft im Jahre 1921 ab.

Die Sowjet haben alle Geheimverträge und Uebereinkommen der früheren russischen Regierung veröffentlicht.

Lord Robert Cecil für Nationenliga

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

London, 21. Dez.—In einer Rede vor dem Hause der Gemeinen sagte Lord Robert Cecil, der britische Außenminister, daß er nicht einen ökonomischen Krieg befürworte, und auch nicht glaube, daß irgend ein Mitglied der Regierung, ihn befürworte, aber er könne nicht zulassen, daß Großbritannien seine Rohmaterialien verliere, falls es in Deutschland lande, und damit zu verfahren. Er konnte die endgültigen Friedensbedingungen, die die Briten suchten, nicht angeben, doch war er überzeugt, daß Großbritannien wie die Unternehmungen zur Gunsten der Alliierten angeben werde. Er sah einen engeren Zusammenhänge zwischen Großbritannien und den Alliierten und den Vereinigten Staaten voraus. Eine Liga von Nationen müsse eine Verbindung irgend eines Friedens sein, erklärte der Minister. Er würde nicht ein Mitglied irgend einer Regierung bleiben, die nicht die Einsetzung einer solchen Liga zu einem ihrer Hauptziele machen würde.

Schiffahrtsbehörde gestattet Holzschiff-Van.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, D. C., 21. Dez.—In einer definitiven Erklärung ihrer Politik kündigte die Schiffahrtsbehörde an, daß sie die Herstellung von Holzschiffen für Privatgesellschaften, wo immer deren Bau nicht mit dem Programm der Regierung in Konflikt gerät, nicht entzogen werden. Erlaubnis für den Bau von Holzschiffen wird weiterhin verweigert werden. Bei der Erlaubniserteilung für den Bau von privaten Holzschiffen wird die Behörde amerikanischen Eigentümern den Vorzug geben. Erlaubnis von Voren und Schlepfern wird auf alle mögliche Weise unterstützt werden.

Regelung der Tonnage durch Alliierte.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Paris, 21. Dez.—Die Notwendigkeit einer festen Zusammenarbeit bei der Benutzung der See-Transportmittel ist von den Alliierten erkannt worden, sagte eine hier erlassene offizielle Note, die eine Erklärung ergab, die beim Abschluß der Alliierten Konferenz gemacht worden war. Zu jener Zeit wurde gemeldet, daß die Alliierten sich entschlossen haben, eine Organisation für die Koordinierung der Seetätigkeit zu gründen, und die jegliche Ankündigung sagt, daß dieser Akt gegrimmt wurde und aus Vertretern der Ver. Staaten, Frankreichs, Großbritanniens und Italiens besteht. Dieser Rat wird Zeitabläufe für die Verteilung der Tonnage gemäß den Bedürfnissen eines jeden Landes in Bezug auf Nahrungsmittel-Versorgung und Kriegsbedürfnisse aufstellen. Eine Behörde wird in jedem Lande errichtet werden, die darüber entscheidet wird, wie die dem Lande zur Verfügung stehende Tonnage benutzt werden soll.

Neu Yorks erste lichtlose Nacht.

Neu York, 21. Dez.—Im Einklang mit der Verordnung des Brennmaterialien-Administrators wurde gestern der berühmte „Große weiße Weg“, wie der Broadway wegen seiner prachtvollen Beleuchtung in der ganzen Welt bezeichnet wird, tatsächlich in einen „Großen dunklen Weg“ verandelt, da er nur von den gewöhnlichen Straßenlampen erhellt wurde, während die zahllosen elektrischen Anzeigebilder von Theatern, Restaurants und anderen Geschäften dunkel blieben.



Angebliche deutsche Friedensbedingungen

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 21. Dez.—Was ein Werk von den vielfach angezeigten Weihnachts-Friedensbedingungen des Kaisers sein soll, ist hier durch neutrale diplomatische Kanäle eingelaufen. Die sogenannten Friedensbedingungen enthalten Folgendes: Die Ueberlassung der Disposition des Ost-Bohringens an eine Volksbestimmung der Bewohner.

England soll Deutschland für seine verlorenen afrikanischen Kolonien bezahlen und das Geld soll für die Wiedererrichtung Belgiens, Serbiens, Rumaniens und des nördlichen Frankreichs benutzt werden. Polen soll ein unabhängiger Staat werden unter österreichischer Souveränität. Die russischen Provinzen die an die Ostsee und das schwarze Meer und an Preußen grenzen sollen unter einem deutschen Plan unabhängig werden.

Rumänien, Serbien und Montenegro sollen ihre früheren Grenzen behalten und Serbien ein Ausweg nach der See gewährt werden.

Es herrscht hier ein entschiedener Eindruck, daß Deutschland, nachdem es in Russland große Vorteile erreicht hat, glauben mag, daß es in vielen anderen Hinsichten den Bedingungen der Alliierten nachgeben mag, die nach Ansicht ihrer Staatsmänner einen Ausgleich hervorbringen würden. Daher glauben auch einige genaue Beobachter, daß eine Friedensofferte jetzt mehr wirkliche Friedensabsichten hinter sich hat als die früheren.

Kühlmann reist nach Breslau

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

London, 21. Dez.—Der deutsche Minister des Auswärtigen, Dr. Richard v. Kühlmann, ist gestern zusammen mit anderen hohen Regierungsbeamten von Berlin nach Breslau reist, um die Verhandlungen, welche die Diplomaten umgab, war enthusiastisch, man lang die Nationalhymne und Rufe „Bringen Sie uns einen starken Frieden“, wurden laut.

Ein Regierungsbureau zwecks Studiums der Friedensfrage ist von der deutschen Regierung in Berlin ins Leben gerufen worden. Der frühere Vize-Konstler Dr. Helfferich steht an der Spitze dieses Bureaus; ein Assistent ist Geheimrat Albert Müller, früherer Kommissar der Panama-Pazifik-Anstellung.

Pferdefleisch als Nahrungsmittel.

Neu York, 21. Dez.—Den vermehrten Konsum von Pferdefleisch an Stelle des Fleisches anderer Tiere, um auf diese Weise die Kosten des Lebensunterhalts zu verringern, wurde am Samstag in einer Erklärung, die er erließ, bringend von W. Horace Hoskins, dem Chef der New Yorker Tierärztschule befürwortet. Seiner Erklärung nach befinden sich im Westen zwei Millionen Pferde, die für Militärszwecke zu klein sind und die für Nahrungsmittelzwecke geschlachtet werden könnten, so daß auf diese Weise die Fleischpreise auf einem niedrigen Niveau gehalten werden könnten, während zu gleicher Zeit die Ledererträge gelöst werden.

Defan Hoskins verheiratet, daß er Pferdefleisch, das 15 Cents das Pfund kostete, seiner Familie vorgesetzt und es ebenso schmackhaft gefunden habe, wie die besten Sorten Stroh.

Stohlen in Böhmen.

Jülich, 21. Dez.—Die Elektrifizierung zu Köln, einer 35 Meilen östlich von Prag gelegenen böhmischen Stadt, haben sich infolge Mangels an Kohlen genötigt gesehen, ihren Betrieb einzustellen. Die Umgebung leidet schwer darunter. Rein-undwurzige Städte und Dörfer haben keine Beleuchtung, und 34 große industrielle Anlagen und Zuckerraffinerien sind geschlossen worden.

Japan will angeblich Sibirien besetzen

Die Nachricht macht auf diplomatische Kreise in Washington tiefen Eindruck.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 21. Dez.—Japan ist begierig, Deutschland zu treffen, indem es Sibirien besetzt wie heute hier eingelaufene Depeschen besagen. Diese Information, zugleich mit der russischen Veröffentlichung eines russisch-japanischen Vertrages, sich auf irgend eine Nation zu werfen, die eine Suprematie über China anstrebt, hat in offiziellen und diplomatischen Kreisen tiefen Eindruck hervorgerufen.

Es heißt, daß einige der alliierten Diplomaten die sibirische Bewegung in Anbetracht der Möglichkeit deutscher Herrschaft über ganz Russland auch im Osten begünstigen. Sie wähen darauf hin, daß der amer. Konsul in Wladivostok gesagt hat, daß Truppen in dem Hafen notwendig sind. Eine Bestätigung des russisch-japanischen Vertrages konnte hier nicht unterzählig erhalten werden. Doch wurde berichtet, daß so weit China jetzt in Betracht kommt, die Japaner große militärische Vorbereitungen in jenem Lande nicht ermutigen und daß offizielle Führer ausgehandelt wurden bezüglich einer amerikanisch-japanischen Zusammenarbeit in den militärischen, ökonomischen und finanziellen Problemen Chinas.

Präsident Wilson, so wurde gesagt, werde der entscheidende Faktor bei der Entscheidung sein, ob japanische Truppen den Hafen von Wladivostok besetzen dürfen, wenn es der ausdrückliche Wunsch der japanischen Regierung ist, wie berichtet wurde.

East St. Louis finanziell schlecht gestellt

St. Louis, Mo., 21. Dez.—Mayor Molman von East St. Louis hielt in der jüngsten Sitzung des East St. Louis Stadtrats eine längere Ansprache, in welcher er um die Abschaffung aller unnötigen städtischen Ämter ersucht, weil die Stadt sich im nächsten Jahr in einer traurigen Finanzlage befinden werde. Er führte aus, daß nur die Hälfte der jetzt bestehenden Beamten am 1. Januar ihrer Ämter entsetzt werden würde, und daß von den aushaltenden 200 Wörtern wahrhaftig nach Ablauf des ersten Halbjahres die Hälfte die Hälfte ins Rohr werfen werden angesichts der gestern vom Kongress angenommenen Prohibitions-Resolution.

Untersuchung von Wahlschwindel

Neu York, 21. Dez.—Im Verlauf der Untersuchung von Mayor Mitchells Wahlkampagne Staats teilte gestern der frühere Staats-Senator Josiah H. Newcombe mit, Ex-Gouverneur William Sulzer habe für die Reden, die er während der Kampagne im Interesse der Wiederwahl Mitchells gehalten hat, \$5,000 erhalten. Seit der Wahl, erklärte der frühere Senator weiter, sei Sulzer verschiedentlich mit Nachforderungen herangezogen, da er während der Kampagne „ein großes Defizit“ gehabt habe. Er, Newcombe, habe zu diesen Forderungen „nur gelächelt.“

Alter Diplomat gestorben.

San Antonio, Tex., 21. Dez.—Hier starb heute nach nur 21-jährigen Leiden der 71-jährige Oberst John H. Hays, Eigentümer der Hays-Pack, Northwestern. Sein Tod wurde durch ein plötzlich eingetretenes Herzversagen herbeigeführt. Oberst Hays war unter Präsident Harrison, General in Peru. Während Roosevelts Administration bekleidete er den Posten des Generals in Chile. Der Verstorbene hielt sich seit den letzten sechs Wochen in San Antonio auf und beschäftigte sich mit der Niederschreibung seiner Biographie. Der Leichnam wird zur Beisetzung nach Ohio überführt werden.

1000 Schafe bei Transport erfordern.

Lincoln, 21. Dez.—Gemäß einem hier veröffentlichten Bericht sind zwischen 1000 bis 1100 Schafe, die von südlichen Frachthöfen nach Lincoln gefahrt wurden, während des kalten Wetters zu Anfang Dezember auf dem Transport erfordern. Die meisten der Schafe waren tot, als sie hier ausgeladen wurden. Sie wurden hierher geschickt, um sie zu mähen. Die Leitung der Viehhöfe meinte sich, über den Verlust der Schafe etwas zu sagen.

Argentinien dürste bald Krieg erklären

Das „Jugend-Komitee“ dringt darauf; Argentinien würde den Alliierten ein willkommenes Bundesgenosse sein.

Friedensausichten sind nicht sehr hoffnungsvoll.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Washington, 21. Dez.—In hiesigen Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß auf Grund weiterer Enthüllungen von Untrieben des deutschen Gesandten Lutzburg innerhalb der Grenzen Argentiniens letztere keine andere Wahl übrig bleibt, als Deutschland den Krieg zu erklären. Es wird angenommen, daß das „Jugend Komitee“—mehrtausend Studenten im Militäralter—neue Demonstrationen in Szene setzen werden, um den Krieg zu erzwingen und die Nation von ihren pro-deutschen Präsidenten zu befreien. Es wird befürchtet, daß eine solche Demonstration die Herabsetzung des Eigentums seitens pro-deutscher Agenten im Gefolge haben würde, was für die Alliierten bestimmte Vorteile zu vernichten. Die Regierung der Alliierten sind eifrig bemüht, Argentinien zu veranlassen, sich für die Sache der Demokratie zu erklären; auch unter der Bevölkerung Argentiniens neigt man sich immer mehr dem Krieg zu. Argentinien verfügt über eine Armee von 700,000 Mann, die wären genügend Transportschiffe zur Stelle, schnell nach Frankreich befördert werden könnten. Dazu kommt, daß Argentinien eine große Vorkammer für die Alliierten bilden würde.

In hiesigen Regierungskreisen ist man der festen Ueberzeugung, daß Deutschlands Friedensmandat vorschlagen werden. Es sind sogar Ansichten vorhanden, daß Russland aufmachen wird, ehe es zu spät ist und die Friedensverhandlungen mit Deutschland abbrechen wird. Die Regierung hat noch keinerlei Friedensvorschlüge deutscherseits erhalten. Was als deutsche Friedensführer bekannt geworden ist, wird in offiziellen und diplomatischen Kreisen als pro-deutsche Propaganda eingestuft, genährt von einer neutralen Legation, welche deutschen Zwecken dient. Bis jetzt haben weder der Kaiser noch seine Millionen irgend welche Neigung an den Tag gelegt, das deutsche Regierungssystem zu ändern, welches versucht, einer feindlichen Macht die Schuld am Krieg und dessen Uebel beizumessen.

Ein entscheidendes Eisenbahnunglück

44 Personen beim Zusammenstoß zweier Passagierzüge getötet, 70 verletzt.

Shepherdsville, Ky., 21. Dez.—Letzte Nacht rannte in der Nähe dieser Stadt ein Passagierzug der Louisville & Nashville Bahn in einen Accomodationszug der Wards-town, Louisville und Springfield Bahn. Die Folgen waren schrecklich, denn 44 Personen wurden auf der Stelle getötet und ungefähr 70 Personen mehr oder weniger schwer verletzt. Die Verletzten wurden nach Louisville befördert.

Amerikanischer Besitz wird beschlagnahmt

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Nov. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Berlin, über London, 21. Dez.—Alles Eigentum der Amerikaner in Deutschland ist von der Regierung beschlagnahmt worden, um von derselben verwaltet zu werden. Es liegt jedoch nicht die Absicht vor, das Eigentum einzuziehen oder die persönlichen Rechte der Eigentümer zu beeinträchtigen. Der Bundesrat hat den Reichstanzler beauftragt, die Ernennung eines Administrators oder Trustees für die amerikanischen Privatinteressen und amerikanischen Privatigentum in Deutschland einzufügen; dieses geschieht in Uebereinstimmung mit der von Amerika gestellten gleichen Maßnahme. Es liegt in der Absicht der deutschen Regierung zu verhindern, daß das amerikanische Eigentum in ungesetzlicher Weise verkauft oder übertragen wird; es wird nicht beabsichtigt, den Besitz der Amerikaner einzuziehen oder irgendwie zu beschränken. Die Amerikaner werden bei der Verwendung ihres Einkommens oder ihrer kommerziellen Interessen in keiner Weise beeinträchtigt werden. Sie sind in ihrer Bewegungsfreiheit in keiner Weise beeinträchtigt worden; es wird ihnen gestattet, Deutschland unter Bedingungen zu verlassen ähnlich wie Untertanen neutraler Länder.

Sagt, Rumänien ist den Alliierten treu

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 19, 1917.)

Paris, 21. Dez.—B. Antonescu, der hiesige rumänische Vorkonsul, hat bezüglich der Situation an der rumänischen Front folgende Erklärung erlassen: „Der Waffenstillstand war nur eine Maßnahme der militärischen Ordnung, der uns aufgezwungen wurde, weil die rumänische Front ganzlich in die russische Front eingeschlossen ist. Es würde ein Fehler sein, daraus einen politischen Schluß zu ziehen. Rumänien hat die Absicht, seinen Bündnissen treu zu bleiben und bis zum Ende mit den Alliierten zusammen zu arbeiten.“

Verlust der Druckpapierproduktion

Washington, 21. Dez.—Aus Verichten der Bundeshandelskommission ist zu ersehen, daß die Produktion von Druckpapier in den letzten am zweiten Dezember zum Abschluß gekommenen, fünf Wochen bedeutend abgenommen hatte. Das ist hauptsächlich den Streiks an der Pacific Coast zuzuschreiben; die Mühlen haben ungefähr 4000 Tonnen weniger Papier im Besitz, und etwa 6,500 Tonnen liegen in Ablieferungslagerhäusern. Auch Zeitungspapier hatte eine Abnahme von 9,500 Tonnen. Die Ausgabe im September und Oktober verdoppelte sich.

Zwei Zandboote versenkt.

(True translation filed with the postmaster at Omaha, Neb., on Dec. 21, as required by the act of Oct. 6, 1917.)

Athen, 21. Dez.—Französische Zerstörer haben zwei Zandboote im Golf von Laranto versenkt.

— Klassifizierte Nachrichten in der Tribune bringen gute Resultate